

Das Krokodil und der kleine Frosch



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



Das Krokodil, von dem ich dir heute erzähle, ist ein ganz besonderes Krokodil. Es ist grün, aber das ist ja bei Krokodilen nichts besonderes. Es hat ein großes Maul, aber das ist bei Krokodilen auch nichts besonderes. Es kann gähnen. Ja, jetzt sagst du bestimmt, dass das auch nichts besonderes ist, wenn ein Krokodil gähnt. Alle Krokodile können schließlich gähnen. Das stimmt. Aber wenn dieses Krokodil gähnt, dann gähnt es nicht „Uuah“. Es gähnt auch nicht „Uaaaaaaaah“. Nein, dieses Krokodil kann super-, superlang gähnen. So lang, dass ich es dir gar nicht vormachen kann. Aber vielleicht schaffst du es ja, superlang zu gähnen? Wenn du das kannst, dann weißt du, was dieses Krokodil so besonders macht.

Das Krokodil, von dem ich dir heute erzähle, hat also eine besondere Begabung.

Es hat die Begabung des superlangen Gähnens. Doch das Krokodil findet, dass diese Begabung richtig doof ist. Es würde lieber eine andere Begabung haben. Es würde lieber Ballett-Tanzen können. Oder Klavierspielen können. Oder ganz viele Fremdsprachen sprechen können. Oder auf Bäume klettern können.

Aber superlang gähnen – wozu soll diese Begabung schon gut sein? Ja, nicht nur scheint diese Begabung nutzlos zu sein – sie ist auch lästig. Denn wenn das Krokodil mit seinem großen Maul ganz lange gähnt - weißt du, was dann passiert?

Dann kommt es oft vor, dass sich Fliegen ins Maul vom Krokodil verirren. „Igit“, denkt dann das Krokodil. Und dann spuckt es die Fliegen in hohem Bogen wieder aus. Manchmal muss es auch mühsam die Fliegen zwischen seinen Zähnen entfernen. Besonders die dicken Brummer stecken da nur allzu leicht fest. Das mit den Fliegen ist also eine sehr lästige Angelegenheit. Das ist das Allerschlimmste am superlangen Gähnen, findet das Krokodil.



Du siehst, das Krokodil, von dem ich dir heute erzähle, ist gar nicht froh über seine besondere Begabung.

„*Nutzlos und lästig*“, so denkt das Krokodil.

Und weil es glaubt, dass seine Begabung nutzlos und lästig ist, wird das Krokodil ziemlich schlecht gelaunt.

Ja, und vermutlich wäre das Krokodil noch bis zu seinem Lebensende schlecht gelaunt geblieben, wäre an diesem Tag nicht etwas ganz Wundervolles passiert. Davon möchte ich dir heute erzählen:

Heute ist das Krokodil sehr, sehr schlecht gelaunt, weil ihm gleich in der Früh nach dem Aufwachen sechs dicke Fliegen ins Maul geflogen sind. Das passierte wie immer beim Gähnen. Das Krokodil war noch nicht einmal richtig wach. „*Was für ein schlechter Start in den Tag!*“, findet das Krokodil. Und so kommt es, dass das Krokodil jetzt missmutig durch den Fluss schwimmt und überhaupt nicht gut drauf ist.



Plötzlich sieht es einen Frosch, der am Flussufer auf einem Stein sitzt und weint. Diesem Frosch scheint es noch viel schlimmer zu gehen als dem Krokodil. Ja, der kleine Frosch weint so heftig, dass richtig große Tränen über sein froschgrünes Gesichtchen fließen.

„*Was ist los, warum weinst du?*“, fragt das Krokodil den Frosch, „*Sind dir heute etwa auch Fliegen ins Maul geflogen?*“

„*Neeeeein!*“, schluchzt der Frosch und weint nun noch herzerreißender, „*Daf ift ef ja. Mir fliegen gar keine Fliegen mehr inf Maul. Darum weine ich ja auch!*“

„*Hä?*“, fragt das Krokodil. „*Also, ich wäre ja überglücklich, wenn mir keine Fliegen mehr ins Maul fliegen würden. Warum weinst du dann? Und überhaupt, warum redest du so komisch? Hast du einen Sprachfehler?*“

„*If hab mir heute früh die Funge verbrannt*“, schluchzt der Frosch.

„*Au weia!*“, sagt das Krokodil mitfühlend, „*Dann hattest du ja auch einen schlechten Start in den Tag. Du hast dir die Zunge verbrannt? Das tut bestimmt weh!*“

„*Nein, hab fie im Waffer gekühlt. Tut nicht mehr weh*“, erklärt der Frosch.

„*Das ist doch gut*“, sagt das Krokodil. „*Aber warum weinst du dann, wenn dir deine Zunge nicht mehr wehtut?*“

„*Na, weil if mit meiner Funge keine Fliegen mehr fangen kann. Ich werde verhungern!*“

Oha! Langsam begreift das Krokodil, was das Problem ist.

Verstehst du es auch?

Nun, ich will es dir erklären. Frösche ernähren sich von Fliegen. Sie fangen sich die Fliegen mit ihrer superschnellen Zunge aus der Luft. Aber der kleine Frosch kann seine Zunge nicht mehr so gut bewegen wie vorher. Und jetzt fängt er keine einzige Fliege mehr. Und dabei ist er doch so schrecklich hungrig! Er hat noch gar nichts gefrühstückt!

Das Krokodil überlegt.

Könnte es vielleicht...?

Würde es vielleicht ...?

Wie wäre, wenn...?

Das Krokodil hat eine Idee.

Kannst du schon erraten, was seine Idee ist?

Genau!

„*Du kannst gerne meine Fliegen haben*“, meint das Krokodil.



„Deine Fliegen?“, fragt der Frosch. „Du – du bist doch ein Krokodil. Du hast doch keine superlange Funge. Wie willst du denn Fliegen fangen?“

„Ich hab vielleicht keine superlange Zunge. Aber ich kann superlang gähnen“, antwortet das Krokodil. Und dann macht das Krokodil es dem Frosch vor. Es öffnet sein großes Maul und gähnt, und gähnt, und gähnt... während der Frosch stutzig vor dem offenen Maul hockt und sich die Krokodilzähne anschaut. So lange hat er noch nie irgendein Tier gähnen gesehen! Das ist das superlängste Gähnen, dass der kleine Frosch je erlebt hat!

Doch da sieht der Frosch plötzlich mehr als nur ein superlanges Gähnen. Schon erblickt er eine Fliege, die aus Versehen ins Krokodilmaul fliegt. Und da, hinten beim Backenzahn, eine zweite Fliege. Da, noch eine dritte fliegt ins Krokodilmaul. Und wenig später ist die vierte Fliege da, sogar ein dicker, fetter Brummer!

„Kannst du alle haben, fie find für dich“, ruft das Krokodil, das jetzt auch komisch redet, weil es mit offenem Maul spricht.

Das lässt sich der hungrige kleine Frosch nicht zweimal sagen. Husch und Schwupps, und schon sind alle vier Fliegen vernascht.

Der kleine Frosch reibt sich mit seinen Pfoten genüsslich sein sattes, rundes Bäuchlein. „Köftlich! Hat das gut getan!“, sagt er zufrieden.

Das Krokodil schließt wieder sein Maul und lächelt glücklich.

Es ist jetzt gar nicht mehr schlecht gelaunt.

Es ist endlich wieder fröhlich.

Vielleicht ist seine Begabung ja doch nicht so nutzlos und lästig, wie es immer dachte?

Vielleicht kann es damit ja anderen Tieren helfen?

Da hört es den Frosch es fragen: „Bist du sicher, dass du keine Fliege effen willst?“

„Klar“, lacht das Krokodil, „da bin ich mir ganz sicher. Von nun an kannst du gerne immer alle Fliegen von mir haben“.

Oh, und wie sich der kleine Frosch da freut! Er klatscht jauchzend in seine kleinen Froschhände, hüpfert dann auf und ab und macht einen Salto ins Wasser. Dann springt er vom Wasser aus auf den Rücken vom Krokodil und umarmt es. „Danke, danke, danke!“, ruft er überglücklich.

Da wird es dem Krokodil ganz warm ums Herz.

Das Krokodil wusste ja gar nicht, dass es sich soo gut anfühlt, wenn man anderen Gutes tut!

Nun flüstert auch das Krokodil: „Danke!“

Aber wen meint es damit?

Und danke wofür?

Soll ich dir verraten, wofür das Krokodil dankbar ist?



Es ist dankbar für seine Begabung. Dankbar, dass es superlange gähnen kann und dass es anderen Tieren damit helfen kann.

Von diesem Tag an sind Frosch und Krokodil unzertrennliche Freunde. Der Frosch liebt es, auf dem Rücken des Krokodils zu sitzen, während dieses sich auf dem Wasser des Flusses treiben lässt. Sie erzählen sich Geschichten und lachen zusammen über Witze. Sie spielen

und kichern und singen fröhliche Lieder, die sie sich ausdenken. Sie erleben gemeinsam Abenteuer. Sie tollen und toben zusammen im Wasser herum und sind unendlich glücklich. Von nun an gibt es für den kleinen Frosch keinen einzigen Tag mehr, wo er hungrig ist. Und das Krokodil hat keinen einzigen Tag mehr, wo es schlecht gelaunt ist. Wie gut, dass die beiden sich getroffen haben!



Weitere tolle Beschäftigungsideen findest du auf unserem Blog für Kinder.

[Einfach hier klicken!](#)

sigikid.de · blog.sigikid.de · [podcasts](#)